

19.06.2009 | 16:22 Uhr | kn | Christian Vormbrock

Fronten zwischen Polizei und St. Pauli-Anhängern bleiben verhärtet

Konfrontation nach der Viertliga-Relegation

Kiel - Fan-Randale oder gewaltbereite Polizei? Seit dem Relegations-Rückspiel zur Fußball-Regionalliga zwischen Holstein Kiel II und dem FC St. Pauli II am vergangenen Sonntag im Holsteinstadion erregt die Auseinandersetzung zwischen St. Pauli-Anhängern und der Polizei nach dem Spiel die Gemüter. Über 60 Kommentare gingen seither bei der Internetausgabe der Kieler Nachrichten ein. In einem Großteil davon werden die von der Polizei geschilderten Geschehnisse dementiert. Der schwierige Versuch einer Bestandsaufnahme.

Laut den Kommentatoren, die großenteilig dem Hamburger Fanlager zugeschrieben werden können, sei es bereits im Stadion zu gewalttätigen Auseinandersetzungen gekommen. Hierbei soll die Aggression von Seiten der Polizei ausgegangen sein, die wahllos auf Schlachtenbummler des FC St. Pauli eingeschlagen haben sollen, während diese mit ihrer siegreichen Mannschaft feierten. Sie sollen Pfefferspray eingesetzt und sogar Frauen und Kinder geschlagen haben. Stefan Schatz, Fanbeauftragter des FC St. Pauli und an jenem Tag im Stadion, ist sogar der Meinung, die Beamten hätten gezielt auf Kopfhöhe geschlagen. „Die Polizisten haben sich wie Hooligans verhalten. Sie waren darauf aus, die Fans schwer zu verletzen.“ Auch die Demolierung eines Busses vor dem Stadion, der von der Kieler Verkehrsgesellschaft (KVG) zum Rücktransport der Fans bereitgestellt worden war, sei durch den überharten Einsatz der Polizisten ausgelöst worden. „Zuerst wurden mehr Fans in den Bus gequetscht als hineingingen“, berichtet Schatz. Als dann zwei Beamte den Bus begleiten wollten, jedoch nicht mehr hinein gepasst hätten, „haben sie sich den Weg in den Bus geknuppelt und mit Pfefferspray gesprüht“.

Den Aussagen der St. Pauli-Anhänger stehen indes die Berichte der Polizei, der KVG und des KSV Holstein gegenüber. „Von Auseinandersetzungen im Stadion ist mir nichts bekannt. Ich habe auch keine Tumulte bemerkt“, sagt Thomas Döbel, Sicherheitsbeauftragter der KSV. Vielmehr hätten sich die Polizei und die Sicherheitskräfte bei der Feier im Stadion sehr defensiv verhalten. Jürgen Börner von der Presseabteilung der Polizeidirektion Kiel konnte auf Anfrage zwar bestätigen, dass im Stadion gegen Fußballfans vorgegangen worden sei, diese seien aber allesamt Holstein-Fans gewesen, die sich Zutritt zum Bereich der gegnerischen Fans verschaffen wollte. „Erst vor dem Stadion ist es, ausgehend von etwa 80 gewaltbereiten Fans des FC St. Pauli, zu Auseinandersetzungen vor einem KVG-Bus gekommen.“ Hierbei sei es zu Tritten und Schlägen gegen Rücken und Gesäß mehrerer Beamter gekommen. Einem Polizisten sei Pfefferspray unter das Visier gesprüht worden. „Vier St. Pauli-Anhänger wurden vorläufig festgenommen.“ Andrea Kobarg, Pressesprecherin der KVG, bestätigte die Beschädigung eines Busses: „Es wurden drei Scheiben eingeschlagen, eine Tür demoliert, Teile der Inneneinrichtung beschädigt und der Busfahrer mit Bier übergossen.“

Es bleibt festzuhalten: Es stehen weiter Aussagen gegen Aussagen. Fanbeauftragter Stefan Schatz kündigte rechtliche Mittel gegen den Polizeieinsatz an, die Polizei hat demgegenüber vier Anzeigen wegen Landfriedensbruch geschrieben.

URL: http://www.kn-online.de/sport/sport_regional/?em_cnt=98108&em_loc=16